

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 412 317 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 90113545.9

51 Int. Cl. 5: **A47G 7/08**

22 Anmeldetag: 14.07.90

30 Priorität: 11.08.89 DE 8909639 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.02.91 Patentblatt 91/07

64 Benannte Vertragsstaaten:
DE DK FR IT NL SE

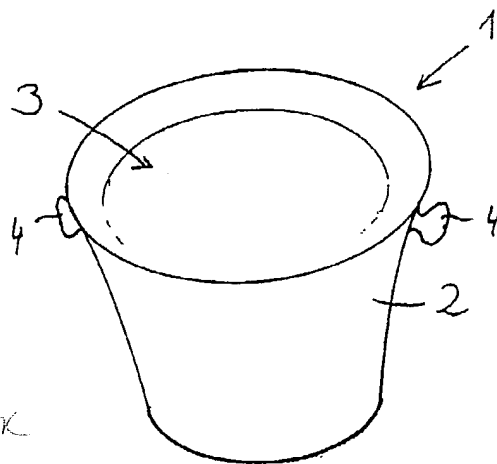
71 Anmelder: **VOLKER GOERTZ PAPIER- UND
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG**
Herzog-Jullus-Strasse 9
D-3388 Bad Harzburg(DE)

72 Erfinder: **Goertz, Volker**
Alter Kaiserweg 1
D-3388 Bad Harzburg(DE)

74 Vertreter: **Einsel, Martin et al**
Dr.R. Döring, Dr.J. Fricke, M.Einsel
Jasperallee 1a
D-3300 Braunschweig(DE)

54 **Blumennübertopf aus Kunststoffmaterial.**

57 Ein Blumenübertopf aus Kunststoffmaterial weist die Form eines Sektkühlers auf. Er ist bevorzugt mit einer metallisierten Oberfläche versehen und besteht aus Luran oder Polystyrol.



FIG

EP 0 412 317 A1

Plastic flower pot cover

BLUMENÜBERTOPF AUS KUNSTSTOFFMATERIAL

Die Erfindung betrifft einen Blumenübertopf aus Kunststoffmaterial.

Blumenübertöpfe sind in vielfältiger Gestaltung bekannt. Beispielsweise ist in der DE 88 13 026.6 U1 ein Blumenübertopf in Pilzform beschrieben. Ein aufrecht stehender Pilz weist einen weitgehend ausgehöhlten Stiel auf, an den sich oben eine ringförmige Hutkrempe anschließt. Die ringförmige Hutkrempe bildet zusammen mit der Aushöhlung in dem Stiel eine Ausnehmung zum Hineinstellen des Blumentopfes.

Der Blumenübertopf wird vorzugsweise aus wasserbeständigem Kunststoffmaterial hergestellt.

Gerade für Geschenkartikel besteht ein ständiger Bedarf nach immer neuen Formen. Blumenübertöpfe werden häufig als besonderer Gag, als überraschendes Zubehör angeboten, gekauft und verschenkt. Um diesen Anforderungen des Verbrauchers zu genügen, muß der Formenschatz an technisch brauchbaren Blumenübertöpfen ständig erweitert werden.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine weitere Variante eines Blumenübertopfes aus Kunststoffmaterial vorzuschlagen.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Blumenübertopf die Form eines Sektkühlers besitzt.

Ein derartiger Blumenübertopf erfüllt die an ihn gestellten Bedingungen. Er besitzt eine Öffnung, in die ein Blumentopf hineingestellt werden kann, seine Form wird automatisch mit Geschenken assoziiert, er ist verhältnismäßig kostengünstig zu produzieren. Dies ist ein besonders wichtiger Vorteil, da Blumenübertöpfe ein Beiwerk zur eigentlichen Ware, nämlich der Pflanze, darstellen. Diese soll dadurch besonders zur Geltung kommen, nicht der Blumenübertopf selbst.

Die Sektkühler-Form ist darüber hinaus auch praktisch für die Benutzung. Die sich nach oben erweiternde Öffnung erleichtert das Hineinstellen des Blumentopfes und zugleich auch eine stapelweise Aufbewahrung, was den Lagerplatzbedarf stark verringert.

Von besonderem Vorteil ist es, wenn der Blumenübertopf mit einer metallisierten Oberfläche versehen wird. Die sich ergebenden Reflektionen verstärken die optische Metallähnlichkeit und den ästhetischen Eindruck. Wird die Metallisierung der Oberfläche bis auf die Innenseite der Öffnung erstreckt, so ergeben sich darüber hinaus Reflektionen der in den Blumenübertopf hineingesetzten Pflanze.

Als Kunststoffmaterial empfehlen sich insbesondere Luran oder Polystyrol, die sich besonders gut metallisieren lassen. Sie besitzen darüber hin-

aus auch die erforderliche Wasserbeständigkeit und sind kostengünstig zu produzieren.

Ein Öffnungsdurchmesser von 5 bis 10 cm ergibt insgesamt eine besonders geeignete Proportion für den Blumenübertopf, die nicht nur form-schön ist, sondern auch den im allgemeinen verschenkten Pflanzen besonders angepaßt ist.

Werden Griffknöpfe an den Seiten vorgesehen, so wird der Eindruck eines Sektkühlers weiter verstärkt, da auch dieser im Original im allgemeinen damit versehen ist. Zusätzlich werden zweckmäßig Ausnehmungen in den Griffknöpfen vorgesehen, um die durch die Materialansammlung evtl. entstehenden Verformungen des Hauptkörpers des Blumenübertopfes zu vermeiden bzw. wesentlich zu verringern.

Im folgenden wird anhand der Zeichnung ein Ausführungsbeispiel der Erfindung im einzelnen beschrieben.

Die Figur zeigt eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Blumenübertopfes.

Ein Blumenübertopf besitzt die Form eines Sektkühlers, die allgemein mit dem Bezugszeichen 1 versehen ist.

Die Form 1 besteht aus Kunststoff, insbesondere aus Polystyrol oder Luran, und besitzt eine metallisierte Oberfläche 2. Die Metallisierung erfolgt vorzugsweise in Silber- oder Goldfärbung. Dabei wird auf die Kunststoffform Aluminium aufgedampft und anschließend eine Schutzschicht überlackiert.

Oben besitzt die Form 1 eine Öffnung 3, in die der Blumentopf eingestellt werden kann. Diese Öffnung hat einen Durchmesser von etwa 5 bis 10 cm.

Die Höhe der Form 1 liegt etwa in den gleichen Größenbereichen, so daß auch die Proportionen denen eines Sektkühlers entsprechen.

Der Durchmesser der Form 1 erweitert sich stetig von einem etwa kreisförmigen Boden mit allseitig aufragenden im wesentlichen symmetrischen Wänden bis zur Öffnung 3.

Zusätzlich ist vor allem knapp unterhalb der Öffnung 3 eine konkave Erweiterung der Wandung nach außen vorgesehen.

Knapp unterhalb der Öffnung 3 befindet sich auf zwei gegenüberliegenden Seiten in gleicher Höhe der Form 1 jeweils ein Griffknopf 4. Bei Sektkühlern dient dieser Griffknopf vor allem dem Transport. Bei der Herstellung von Kunststoffteilen führt eine Materialanhäufung zu Unregelmäßigkeiten und zum Zusammenfallen in der Nachbarschaft der Materialanhäufung. Um dem entgegenzuwirken, können insbesondere axiale Ausnehmungen in den Griffknöpfen vorgesehen werden.

Ansprüche

1. Blumenübertopf aus Kunststoffmaterial oder Ton, **dadurch gekennzeichnet**, daß er die Form eines Sektkühlers (1) aufweist.

5

2. Blumenübertopf nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß er mit einer metallisierten Oberfläche (2) versehen ist.

3. Blumenübertopf nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß er aus Luran oder Polystyrol besteht.

10

4. Blumenübertopf nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Öffnungsdurchmesser zwischen 5 und 10 cm beträgt.

15

5. Blumenübertopf nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß seitliche Griffknöpfe (3) vorgesehen sind, die Ausnehmungen aufweisen.

20

25

30

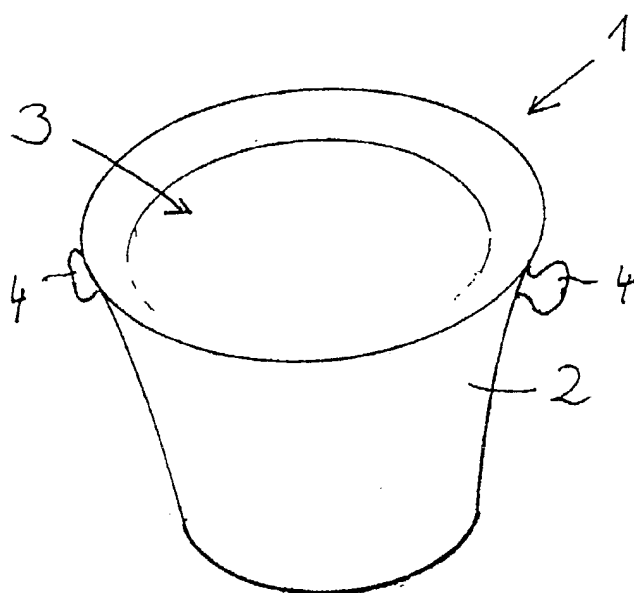
35

40

45

50

55



FIG



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 11 3545

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	FR-A-8 659 80 (DENEBOUDES) * Seite 1, Zeilen 1 - 4 * - - - -	1-5	A 47 G 7/08
X	FR-A-6 511 53 (SIGG AG) * das ganze Dokument * - - - -	1-4	
A	FR-A-2 327 746 (PERROT) * Seite 2, Zeilen 2 - 10; Figur 3 * - - - - -	1,5	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 47 G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 07 November 90	Prüfer BEUGELING G.L.H.
<div>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</div> <div>X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</div> <div>E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument ----- &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</div>			

PUB-NO: EP000412317A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: EP 412317 A1
TITLE: Plastic flower-pot cover.
PUBN-DATE: February 13, 1991

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
GOERTZ, VOLKER	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
GOERTZ VOLKER PAPIER KUNST	DE

APPL-NO: EP90113545

APPL-DATE: July 14, 1990

PRIORITY-DATA: DE08909639U (August 11, 1989)

INT-CL (IPC): A47G007/08

EUR-CL (EPC): A47G007/08

US-CL-CURRENT: 47/72

ABSTRACT:

A plastic flower-pot cover has the shape of a champagne bucket. It is preferably provided with a metallised surface and consists of lurane or polystyrene. <IMAGE>